

Monument

Die Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf.; 2 monatlich 1 M. 67 Pf., 1 monatlich 84 Pf. ercl. Postgeb.

Bestellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.

Für die Redaction verantwortlich: Carl Graefe in Halle.

Saale-Zeitung (Der Boten für das Saalthal)

Erster Jahrgang.

Inserate

werden für die Spaltzeit oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annoncenstellen mit allen Annoncen-Preisen in reaktioneller Heile pr. Zeile 30 Pf.

Expeditores: Wörzlinger 18. G. Ulrichstr. 47.

Nr 241.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 16. October

1877.

Die Stettiner Katastrophe.

□ Berlin, 13. Oct.

Mit jedem Tage erweitert sich der Zusammenbruch der „Wirtschaftlichen Privatbank für Vommern“ mehr und mehr zu einer nationalen Calamität ersten Grades. Die materiellen Verluste, welche eine unendliche Saat von Elend und Thränen in ganz Deutschland säen, treten doch fast gänzlich in den Hintergrund gegen die moralischen Einbrüche des entsetzlichen Banksturzes. Just in dem Momente, in welchem die ersten letzten Hoffnungsstrahlen einer bessern Zukunft an unsern wirtschaftlichen Horizonten aufdämmen, öffnet sich unter unsren Augen ein Abgrund von so gähnender und schauriger Tiefe, daß die festesten Herzen beben, indem sie seine blühnen Gefestungen zu erkennen suchen.

Eine wie ganz verlorene Sache es ist, welche hier nach demselben Wegem unter gleichem Verlaufe ein schreckliches Unheil ausbricht, erkennt man an deutlichsten aus der „Wirtschaftlichen Privatbank“ nimmere in der Presse (s. u.) veröffentlicht. Keine ich wer kann! ist die Deuße dieses Unheils, das den schaurigen Einbruch der schaurigen Katastrophe noch schmerzhaft verstärkt. Das vernichtende Urteil, welches die öffentliche Meinung über die todteten Directoren des bankrotten Instituts auszusprechen noch jögerte in der Hoffnung, daß sich irgendwo oder irgendwo Milderungsgründe ergeben könnten, hier wird es mit dem gellenden streichen der Angst in alle Willkürgehenden ausgerufen. Wiegen tragen die unmittelbaren Leiter des Instituts die größte Schuld an seinem Schicksal, aber die ein Jahrzehnt lang ihre Willkürgelegenheiten genossen sind, haben den letzten Anspruch auf Eignung und Ehre in diesem Tozergestirne. Mit wolkem Rechte weist namentlich die Presse der vommernschen Hauptstadt darauf hin, daß die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrathes der verachteten Bank juristisch und moralisch mit verantwortlich sind für die colossalen Betrügereien und Unethikkeiten, welche unter ihren Augen vor sich gegangen sind und welche von ihnen hätten gehindert werden können und müssen, wenn sie im geringsten ihren feierlich übernommenen und glanzvoll honorirten Pflichten der Beachtung und Controlirung nachgekommen wären. Es ist ein gänzlich ausgesetzter Todten, den diese Leute machen, sich zu retten auf Kosten ihrer todteten Willkürgelegenheiten, oder es documentirt die Niedrigkeit der Gesinnung, die in den maßgebenden Kreisen eines Instituts herrscht, welches so sehr auf Ehrenhaftigkeit, Vauterkeit, Charakterstärke als die ersten Bedingungen seines Gedeihens angewiesen war. Hier ist in der That Alles verloren, Alles und in erster Reihe die Ehre.

Es ist heute matrikell noch ganz unklar, alle Folgen zu übersehen, welche sich an das erschütternde Ereigniß knüpfen. Nur so viel darf man sagen, daß sie nach mehr als einer Richtung äußerst weittragende sein werden. Unsere Actien- und Bankvergebung bedarf einer gründlichen Revision; kein Zweifel, daß sie die Spuren einer alzu weit reichenden und äußerst gefährlichen Contingenz gegen das Großcapital an sich trägt. In unsern gegenwärtigen Körperchaften sind die Interessen des Großgrundbesitzes, der Großindustrie, des Großhandels, der Börse in überwiegender Maße vertreten gewesen. Man hat da, wo an sich schon ungeheure Verbindungen locken, alle Schranken niedergebrennt, Schranken, welche in den bestehenden Formen vielleicht unhaltbar, aber deshalb nicht an sich verwerflich waren, welche dem veränderten Charakter unersättlichen Lebens genügt hätten, umgebildet, aber nicht ohne Weiteres aufgehoben werden dürfen. Die innere Spaltung und Zucht in unsern großcapitalistischen Kreisen hat sich dem fin-

berührenden Kaufs des Geldes nicht gewachsen gezeigt. Hier gilt es, große und schreiende Mißbräuche aus der Welt zu schaffen, Mißbräuche, welche nur zu reichliche Fülle unfaulbaren Weßers auf die Mißbräucher des Communismus leiten. Wir dürfen niemals vergessen, daß die Zuchtlosigkeit in den untern Schichten der Nation immer nur ein Widerschein der Zuchtlosigkeit in ihren obern Schichten ist.

Politische Uebersicht.

Das französische Volk hat gestern (Sonntag) sein Urtheil über die That des 16. Mai gesprochen, indem es zur Wahl der neuen Deputirtenkammer schritt. Ueber den Ausfall der Wahl wissen wir zur Stunde (Montag Vormittag) noch nichts Gewisses, wir erwarten jedoch im Laufe des Tages Bescheid, welche wir möglichst noch in der Beilage zur Kenntniß unserer Leser bringen werden. Das letzte Telegramm ist aus Paris vom Sonntag Nachmittag dafrin und meldet, daß dort die Bestätigung an den Wahlen eine sehr große ist und daß dieselben bis dahin ohne jede Aufregung vor sich gegangen sind. Für den Abend wurde ein großer Zusammenbruch der Bevölkerung auf den Boulevards erwartet. Die Regierung hatte umfangreiche, aber anscheinend überflüssige Maßregeln zur Aufrechterhaltung der Ruhe ergriffen. Das Presbureau der Regierung versichert, in 300 Beiziten des Landes sei der Sieg der Regierung unzweifelhaft. Als Waidner in der zwölften Stunde hat Fourou ein Telegramm an die Präfekten geschickt, worin ausdrückte die neue Verurteilung Gambettas gemeldet und lobend der angebliche Abschluß eines Vertrages zwischen Italien und Deutschland als eine Gründung, als von der „Norddeutschen Allgemeinen“ und englischen wie italienischen Journalen demüthert, künftige wird. Dieses Telegramm ist in allen Gemeinden angeschlagen worden. Es heißt weiter darin: Wegen Verbreitung dieser falschen Nachrichten würden zahlreiche Wähler gerichtlich verfolgt, die Regierung sei entschlossen, die Bevölkerung nicht irre führen zu lassen.“ Es weit die bis jetzt vorliegenden Nachrichten.

Das zweite Wahlmanifest Mac Mahons ist von seinem Minister gegengezeichnet gewesen. — Am Freitag verfasste die pariser Polizei Kamiro de Puente, den früheren Haushofmeister der Königin Isabella, und nahm, während er sich auf der Polizeipräfectur befand, eine Durchsicht seiner Papiere vor. In Konstantinopel ist man genehmen, mit Serbien nicht viel überlegen zu machen. Der frühere Gouverneur von Tripolis Ali Aga Balcha ist zum Commissar für Serbien ernannt worden, welcher nach Abweisung des Fürsten Milan die Verwaltung des Landes zu übernehmen soll. Mehmed Ali Pascha bezieht sich zur Lebensdauer des Commandos über die Truppen an der türkischen Grenze sofort nach Niß. — Graf Ladislaus Batay ist in Schuma eingetroffen und wird sich von dort nach Konstantinopel begeben um der Porte 4 Mill. Fres. behufs Vergrößerung der polnischen Legion zur Verfügung zu stellen. Die Organisation der polnischen Legion hat Nisad Bohna (früher Pole, Namens Wilinski) übernommen. Das Commando der polnischen Legion erhält Alexander Bey (Czernomski), ebenfalls ein Pole. — Das gegen die Bankiers Gebühret Geheiß (in Philippopel) gefasste Urteil ist vernichtet worden; dieselben werden ausgewiesen werden.

Aus Serbien kommen betreffs des Eintritts in die Action die widersprechendsten Gerichte. Man sollte fast glauben, daß es wirklich die Absicht der serbischen Regierung ist, von Russland so viel Geld als möglich zu beziehen, ohne eine Gegenleistung machen zu müssen. Dieser Tage ist abermals eine Subventionssumme von 200,000 Rubeln in Belgrad eingetroffen.

Das angebliche Eindringen ungarischer Freiwiliger in Rumänien hat sich wieder einmal als Mißverständniß erwiesen. Die Meldung war von dem Präfekten von Turn-Severin nach Bukarest gelangt worden auf Grund eines nicht controlirten Berichtes des Unterpräfekten resp. des Bürgermeisters von Baza Krama, welcher die verstärkte Grenzwaache für eine freischärferbande gehalten hatte. Der Präfekt wird abgeholt werden.

Der Kaiser von Rußland hat angeordnet, daß jeder auf dem Kriegsschauplatz befindliche Soldat für erwiesene militärische Verdienste zum Officierrang befördert werden kann. Eine Weiterbeförderung wird von der Ablegung einer Prüfung abhängig gemacht. — Die revolutionären Umtriebe im Lande nehmen eine besorgniserregende Gestalt an. Es kommt vor, daß sich die Bevölkerung der Polizei thätigst widersetzt, ein in Rußland unerhörtes Beginnen. Die nihilistische Partei ist es, welche diese Stimmung hervorgerufen hat. — Das Land ist von falschem Hungergeißel förmlich überflutet. — Den Chinesen, welche Hungergeißel geizten, hat man den Emir von Kachgar mit 6000 Mann auf den Hals geschickt. — Die Damen der russischen Aristokratie machen es mit den türkischen Gefangenen wie einzelne deutsche Damen es 1870 mit den französischen gemacht haben, sie fraternisiren förmlich mit denselben.

Der österreichische Steueransweis bis Ende August d. J. ergibt für die direkten Steuern den Eingang von 56,885,000 Fl., mithin 464,000 Fl. mehr, als in derselben Periode des Vorjahres, für die indirekten Abgaben den Eingang von 101,561,000 Fl., mithin 1,165,000 Fl. weniger, als in derselben Periode des Vorjahres. Bei beiden Steuerzettungen zusammen sind demnach bis Ende August ca. 702,000 Fl. weniger, als in der nämlichen Periode des Jahres 1876 eingegangen. — Wie ungarische Blätter melden ist der kommandirende General in Siebenbürgen, Klingsbeim, zum vorigen Militärcommissar ernannt und sind ihm weitgehende Vollmachten erteilt worden.

Der Streik der englischen Baumwollenspinner, namentlich derjenigen im District von Bolton, welcher am 1. Sept. begann, dauert fort und es ist vor der Hand kein Ende zu sehen abgesehen. Es stehen in Folge dessen 106 Spinnerinnen stille und über 12,000 Arbeiter sind beschäftigungslos. Am Ganzen freilich eigentlich nur ca. 1800 Arbeiter, weil viele sich die beschäftigten Vorkündergelegenheit, um s' Brecken nicht gehen lassen wollten; die übrigen feiern nur nachgehenden, weil die Fabrikbesitzer in Folge des Entschlusses der ersten vier Establishments schlossen. — Nach einer Mitteilung des „Observer“ hat der amerikanische Gesandte am englischen Hofe, Pierpont, seine Entlassung genommen und wird demnächst nach Amerika zurückkehren.

In Stalien ist durch den Tod des Erzbischofs von Neapel, Cardinal Mario Forza die bisher nicht beachtete Frage des königlichen Patronatsrechts mit einem Male eine brennende geworden. Das von dem verstorbenen Cardinal verwalte Erzbisthum Neapel ist nämlich königlichen Patronats, und die Bezeichnung dieser Früchte steht demnach, wie dies auch im Art. 15 des Garantiegesetzes vom 13. Mai 1871 anerkannt wird, der Krone zu. Wenn daher, wie man zu befürchten scheint, der Papst aus eigener Machtvollkommenheit den neuen Titular dieser Diocese ernennen sollte, so würde die italienische Regierung nicht bloß außer Stande sein, dem Ernennung des Equivants zu erteilen, sondern sie müßte die Ernennung außerdem für ungültig erklären, und wie die Blätter schon jetzt melden, wäre der Minister Mancini ent-

setzt der Welt wären verdressen gewesen wie Syren in Wind, aber — sei es Fügung, sei es Zufall, sie war an diesem Abend unabhäber denn je. „Noch lebt Alfar-Selim!“ damit verheuchte sie mich, als ich mir nur wagte, die kleine Hand stützen zu wollen. Wir stieg das heiße Blut bis in die Schläfen. Daß sie wollte mich beherrschen, fruchten, sie benützte die Habsache einer formell vollzogenen Trauung mit dem fremden greisen Fürsten, welchen ihre Augen früher nie gesehen, nur die Würden, um den maßlosen Stolz ihres Wesens entfallen zu können, das süßte ich. — Und am anderen Tage hatte ich Calcutta verlassen, gewaltam, ohne Abschied von meinen Fremden, im Zustand halber Verzweiflung. Der aufreibende Zwiepsalt mußte endlich überwinden werden.

Mehr als einmal stand ich im Begriff, mich in das Meer zu stürzen und unterzugehen, wenn es unmöglich war, den Strand zu erreichen, wo sie abtunete. Jetzt schien es mir das höchste seltsame Glück, nur ihre Stimme zu hören, sie nur zu hören. . . .

Georg schwieg. Er hatte die Stirn mit der Hand bedeckt und sah hinter vor sich hin. Sein andrucksvolles Gesicht war erschreckend blaß. „Und nun sagst Du, daß Alfar-Selim gestorben ist!“ fügte er, mit dem Tone tiefsten Seelenzweines endlich hinzu. „Nachdem ich mein Voss und das alles getrennt, fällt jenes Hinderniß, dessen Vorhandensein mich über das Weltmeer trieb. Es ist fürchtbar, William, fürchtbar.“

Die ungewohnte Ruhe seines Wesens wirkte erschütternd, als laute, leidenschaftliche Klagen. „Armer Selim“, tröstete freundlich der Anderer. „Du mußt jetzt dem einmal Gehechen die beste Seite abzugewinnen suchen. Vielleicht.“

Da lag Georg so plötzlich auf, daß William verlumpte. „Die beste Seite, William? D. großer Gott, sir mich ist Alles verloren! Sieh, daß ich ein paar Tausend Thaler verbräucht, um durch Indien zu reisen, daß ich anständige Summen, wie sie von Harbenberg und Sohn erwartet werden konnten, bei etwaigen Collecten zeichnete, das stempelt mich hier für meinen Vater zum Verächter; daß ich — bald wissensmäßig wie ich war — aus Calcutta fortging, ohne an meine Gläubiger zu denken, das kennzeichnet den Verräther.“ (Fortsetzung folgt.)

Herodias.

Novelle von W. Höffer.

(Fortsetzung.)

Meine Arme umfänglich das reizende Geschöpf. „Dachsa, Du liebst mich? — mich? o, sag es mir!“ „Still! Noch darf ich es nicht!“

Aber während sie sprach, bligte ihr Auge und wogte ihr Buhlen; sie dulbete meine Umarmung, mein Küssen. „Kommst Du neben gegen um Leben, Sahib? Willst Du nicht mehr atmen, wenn mich Deine Liebe verlassen hat?“

Das wird sie nicht, Dachsa. Nie! — Nie!“ Sie lächelte so sonderbar, so grauam fast wie damals, als sich der Tiger zu ihren Füßen krümmte. „Ich nehme Dich beim Wort, Dachsa! — Du, hier hast Du ein Pfand, ein Kleinod vom Dachsa-Tempel, meinen Schutzhelmen, um die Bezeichnung Dich verständlich auszubringen. Da, nimm!“

Und sie zerriß eine feine goldene Kette, die an ihrem Hals hing, in zwei Theile, so daß sich der blühende Ring schlangensartig um die weichen Finger wand und eine tiefe rote Spur hinterließ. Zwei Medaillons hingen daran, Amulette vielleicht von massivem Gold mit wunderbaren heidnischen Charakteren bedeckt, — eins davon mit der Hälfte der Kette gab sie mir. „Da, Sahib, das ist mein Treuschwur, das ist das Pfand von Dir zu mir, es ist Dein Leben. — Du stirbst, wenn es nicht mehr auf Deiner Brust liegt, weißt Du das?“

Meine Worte antworteten ihr. Ein Mal, ein einziges Mal pregte ich sie ungestimmt in meine Arme, ein einziger Kuß sagte ihr, was ich empfand, dann, als meine Lippen den Schwur unentwederbarer Treue geküßelt, dann drängte mich Dachsa zurück. Es schien, als habe nur die mächtige Erregung des Augenblicks sie fingerissen, mir überhaupt Gefährnisse zu machen, und wenn nicht das sonderbare Amulet mir immer wieder die Wahrheit des Erlebten bewiesen hätte, so würde mich ihr ferneres Benehmen oft an dem Zeugnis der eigenen Sinne haben zweifeln lassen. „Dann ist doch nämlich zwischen den Medaillons und den Pinbarries der Krieg aus und Alfar-Selim zog mit seinem ganzen Stamme in die Wälder des Hindustan-Gebirges, Dachsa konnte also ohne Furcht, von ihrem grei-

ßen Gemahle entdeckt zu werden, in Calcutta eine Wohnung mieten, und nun umgibt sie sich dort mit jenen falschen Glanz, jenem Geheimniß, das mehr als die vollständigste Offenheit dazu betruzt, ihre Person zum Gegenstand allgemeiner Aufmerksamkeit zu machen. Hindumädchen und Sclaven besetzter das Haus, kostbare Sinnen wurden angefaßt, Musik erklang aus dem Inneren der verschwendert decorirten Gemächer, man küßerte von dem zahmen Tiger und der göttlich schön geschephenhändigen Fürstin, ohne jedoch beide gesehen zu haben. Ich selbst fand jetzt die Geliebte mehr allein, ich hatte, obwohl ihr Schwüre ewiger Treue ausgetauscht, nicht einmal das Recht, ihre Hand zu küssen. — Dachsa liebte es in mir den Sclaven zu sehen, sie zeigte sich jetzt ganz als Fürstin, ihrem leiblichen Will mußte Gehorham zu Theil werden. Und doch — oder vielleicht gerade darum. . . wer möchte je das Geheimniß der Liebe erforschen? — betete ich sie an. Nachdem es mir mit äußerster Anstielung aller Kräfte gelungen war, zwei Abende fernzuleben, stürzte ich gewiß am dritten Tage zu Füßen, als hätte ich sie endlich begehrt. Dachsa war die Sonne, ohne deren Glanz für mich die Welt nur eine weite, lichtlose Wüste gewesen wäre. Der Vater, meines Vaters, welcher die Entscheidung über meine Zukunft jetzt definitiv forsetzte, traf in diese feil-unselige Periode. Ich sollte nach Europa zurückkommen, beirathen und Chef der Firma Harbenberg und Sohn werden, oder aber dem jüngeren Bruder diese Stellung überlassen und darauf selbst vollständig verzichten. „Du hättest schon im Alter von fünfjanzwanzig Lebensjahren, dem Familiengeseß nach in die Firma eintreten sollen.“ schrieb mir mein Vater. „Ich habe Dir als besondere Vergünstigung und weil damals Deine zukünftige Braut erst sechzehn Jahre zählte, bis jetzt Zeit gelassen; nun aber verlange ich eine endgültige Entscheidung. Entweder Du schreibst Zustimmung und kommst selbst mit nächster Gelegenheit, oder Johannes wird sogleich mein Geschäftspagnon.“ Ich war, nachdem ich diesen Brief gelesen, bedauerte außer mir. Einen ungeheuren Weichthum, eine förmliche Lebensentstellung sollte ich ausfallen, meine Familie auf das Unvergesslichste herabzügen? — wofür? Daß verweigert habe ich mich in den Palast meiner Geliebten. Ein Viebschick aus Dachsa's schwarzen Augen, ein ärztliches Wort von ihr, und alle Millionen, alle Familien-

schlossen, diese Ungültigkeit im gewöhnlichen Rechtswege, also durch die Gerichte, auszusprechen zu lassen.
Die jüngst gemeldete spanische „Verhöhnung“ hat sich als einen der Regierung gespielten schlechten Witz herausgestellt.
Der bisherige Sprecher des amerikanischen Repräsentantenhauses, Randall, (Democrat), hat sein Amt niedergelegt.

Der Krieg.

Vom europäischen Kriegsgeschichte sind Nachrichten von besonderer Wichtigkeit nicht eingelaufen und auch nicht zu erwarten, da die Wege beiderseits sind und jede militärische Bewegung unmöglich macht.

Vor Medina macht sich die Thätigkeit des Generals Tolleben schon bemerkbar. Es ist System in die Arbeiten gekommen und seine Energie hat wenigstens das nöthige Belagerungsmaterial zur Stelle geschafft. Inessen sind auch die Türken nicht müde, und es ist ihnen gelungen, einen dritten Divisions- und Provinzialangriff gegen die Osmanen zu bringen, was allerdings der Wachsamkeit des Generals Gurke ein schlechtes Zeugnis ausstellt. Scherif Pascha hat die signalisirte Zusammenkunft mit Osman Pascha gehabt.

Suleiman Pascha meldet unter dem 10. d., daß Dilaber Pascha eine Anerkennung gegen Mustafa ausführt und hierbei constatirt, daß die Osmanen nach Pyrgos von Truppen, darunter Artillerie, besetzt ist. In der Arme Suleimans soll der Typus wirsen.

Nach einer Meldung aus Bulareff ist die Brücke von Nikopolis durch Sturm und Wellen theilweise weggespült, die Passage über den Fluß wird mittelst Pfählen bewerkstelligt, die Wiederherstellung der regelmäßigen Verbindung ist lebhaft in Angriff genommen. Lura Magurelli ist mit Nikopolis telegraphisch verbunden worden.

Vor Ruskisch hat sich weiter nichts Neues ereignet, als daß ein Rosenbataillon das Dorf Opla besetzt hat.

Ein officielles Telegramm aus Kalarsch vom 11. ds. Mts.: „Besten verstanden die Türken in einigen Tagen Baraken bei Nacht die Donau zu überschreiten und auf das rumänische Ufer überzugehen, um die von den Russen bei Gura Borci errichteten Erdwerke zu zerstören. Die Türken, welche bis zu den Befestigungen vorgedrungen waren, wurden durch ein lebhaftes Geschützfeuer von 1000 Mann, welche am Tage dort gearbeitet und sich auf Befehl des Generals Herschelmann, Commandeur der 24. Division, in den Tranchen verborgen hatten, aufgehalten. Die Verluste der Türken betragen 50 Mann todt oder verwundet, die der Russen 3 Mann todt.“

General Zimmermann soll mit dem 14. Corps bei Tirnowa Aufstellung genommen haben und in der Dobrudschah soll jetzt das 7. Corps stehen. Die Schnellsteil, mit welcher Zimmermann diesen Wechsel bewerkstelligt haben soll, ist auffallend!

Die bosnischen Infurgenten sind bei Medwoj im Gebiet von Jajice abermals geschlagen worden.

Die Personal-Veränderungen in den letzten Kreisen der russischen Armee werden fortgesetzt. General-Adjutant v. Drehteln tritt an die Stelle des Inspectors des Feld-Communicationswesens, General-Vicutenant Katalaj, welcher das Commando der dritten Grenadier-Division erhielt.

Ein Telegramm des General-Adjutanten Somela an den Großfürsten Constantiu vom 10. ds. bringt folgende Details über die Explosion des türkischen Monitors (Dreimaster) bei Sulina am 9. ds.:

Die Explosion erfolgte auf den Minen, welche in der Nacht vom 8. zum 9. ds. durch die Flotille des General-Vicutenant Somela verlegt worden waren. Am 9. ds. Morgens wurden mehrere Unter und die bereits vorhandene Infanterie von den türkischen Dampfer „Kartal“ beschossen, doch brachte der russische Schooner „Boronor“ den „Kartal“ zum Schweigen. Der letztere zur Hilfe bereitete dreimastige Dampfer pörrte die Linie unserer Minen, explodirte und versank. Seine Flagge wurde durch den Capitän-Vicutenant Sutin, den Lieutenant Friedländer und zwei Soldaten der Garde-Marine heruntergenommen. Inere Kutter commandirt Kapitän-Vicutenant Dittsch. Unter Befehl trug 2 Soldaten todt, 4 verwundet. — Bei Sulina liegen außer mehreren kleineren Fahrzeugen auch 4 türkische Monitore. Am 16. ds. eröffnete die Flotille ein Artilleriefeuer gegen die türkische Schiffe.

Leipziger Alerlei.

+ Leipzig, 13. October.

Einer vornehmen Dame der Presse, der an Jahren alten, aber feiner jugendlichen „Illustrirten Zeitung“ (Leipzig, 3. d. Mts.), ist eine ganz besondere Ehre von Seiten des Sultanen zu Theil und über dessen Spiegelglas wiederholt, indem sie zu leicht und nicht bedacht wurde, um in das herrliche Reich des Reiches einzutreten: — sie wurde verholet! Das ist der Dank für die große Aufmerksamkeit, die dieses Blatt in wahrhaft verdienstlichem Maße dem Mann am goldenen Stern, seinen Statthalter und Kriegshelden gewidmet. Der Grund, weshalb die „Illustrirte“ verboten wurde, ist noch ein Geheimniß. Vielleicht trägt diese stambulische Maßregelung dazu bei, daß uns in den illustrierten Blättern fortan nicht mehr so zahlreich „Kriegsbilder“, die oft sehr zweifelhafter Natur sind, aufgetischt werden, denn diese Szenen des Würgens erzeugen auf die Dauer geradezu Ekel. Die illustrierte Presse Deutschlands hat denn doch eine höhere Aufgabe zu erfüllen!

Die Widaelismasse geht heute zu Ende, aber der Circus Deryo schließt mit Genehmigung des Rathes noch acht Tage weiter, alle bis und mit Sonntag den 21. d. M. geöffnet. Die Reclame, welche die Landestheater dem Circus anverleiht, sollen durch die Erlaubnis zu Schaulustigen einigermassen gedeckt werden. Die Leistungen der Gesellschaft sind ganz vorzüglich und die Ausstattungskostümme: „Ein Carnevall auf dem Eis“ in neun Tableau, ist etwas, das hier noch nie gesehen wurde, wirklich prachtvoll und großartig; die Corio-Schlittenfahrt bei Schneewetter mit brillanter elektrischer Beleuchtung zeichnet sich durch überaus schöne Schönheit besonders aus. Doch das Alles werden die Gallener nächstens in den eigenen Mauern bewundern können. — Tam, tam! Die Reclame muß es einbringen, zumal seit voriger Woche alles Spectakel durch „Mecanoreff“ vor den Schaulustigen streng unterlag ist, selbst die Caroussells dürfen nicht mehr die Regeln spielen lassen, um die nöthigen Bewegungen an königlichen Hofplätzen nicht fern zu erzeugen oder gar einen Zuschauer aus dem Mittagsschlaf zu erwecken. Wie geht, die Reclame ist das beste Zeugniß, und so macht der Meccanoreff einer amerikanischen Frau, er verkaufte sein Wildpferd für 27,800 Mark nach dem in London liegenden Paris; der gutmüthige Publikum glaubt's und eilt,

Die „Post“ theilt aus Bulareff folgende mit dem Ernst der Situation wenig harmonische Nachricht mit:

„Ein Beamter vom Oberhofmeister-Amte des Höchstkommandanten des Großfürsten Nikolai Mikolajewitsch des Belarussens, weist hier und ist mit einem Herrin Anpeteria in Verbindung getreten, um Schweißperle und Chlomonent-Sängerinnen aus Paris nach Bulareff kommen zu lassen. Es soll nämlich für die Zeit des Winteranlaufes des großen Caucasierters in der rumänischen Hauptstadt hier ein eigenes Theater etabliert werden. Ein Theil des Inveraters aus großfürstlichen Wartsaal, sowie der Compagnen ist bereits gegenwärtig hier untergebracht.“

Vom asiatischen Kriegsgeschichte meldet Mubhtar Pascha nach Konstantinopel, daß er am Freitag mit dem Feinde einige Kanonenkugeln gewechselt habe.

Deutsches Reich.

* Berlin, 15. Oct. (Sagebericht): Kaiser. Eulenburg. Kein Kirchhofgesetz. Rhein-Maas-Canal. General-Synode. August-Conferenz. Strafverfolgung. Eisenbahnconferenz. Wabische Wahl. Kaiser Wilhelm ist von seinen Chronikern wiederhergestellt und befindet sich wieder ganz wohl. Zu den festlichen Feiern, welche die Stadt Frankfurt a. M. für den kaiserlichen Besuch bereitet, hat der Kaiser auch den ehemaligen französischen kaiserlichen Reichspräsidenten, den Kaiser von Mexiko, als Hauptgast des Tages concentrirt sich auf die Frage: Bleibt Graf Eulenburg Minister oder geht er? Er soll schon seit dem Antritt seines Sommerurlaubes zum zeitigen Rücktritt fest entschlossen sein und diesen Entschluß schon damals seinen Freunden mitgeteilt haben. Ob der Kaiser, bei dem Graf Eulenburg sich großer Beliebtheit erfreut, das Entlassungsgesuch genehmigt, wird sich vor der Landtagseröffnung entscheiden. Inzwischen laßt man zu ergründen, wer wohl die meisten Kandidaten habe, Eulenburg's Nachfolger zu werden. An erster Linie wird der eine Neffe des gegenwärtigen Ministers, der Sohn des Präsidenten der Staatsschuldenverwaltung Graf zu Eulenburg, Oberpräsident der Provinz Hannover, genannt; derselbe ist über 40 Jahre alt und gehörte in Abgeordnetenhaus der conservativen Fraction an. Außerdem werden der Oberpräsident v. Puttkamer, Minister Dr. Friedländer und (wohl gänzlich ohne Grund) v. Bennigsen und v. Forckenberg als Candidaten genannt. In den Vorlesungen, welche gelegentlich der jüngsten Sitzung des Reichstages in der Reichshaus in der Provinz Preußen beauftragt worden. In Köln hat eine internationale Eisenbahn-Conferenz stattgefunden, welche sich vorzugsweise mit dem Tarifwesen beschäftigte, und an welcher Vertreter französischer, belgischer, russischer, norddeutscher und preussischer Staatsbahnen theilnahmen. Wie man erfährt, ist von der Konferenz zum Beschluß erhoben worden, in Zukunft keine Retourbillets mehr zur Ausgabe gelangen zu lassen, dagegen sollen die Fahrpreise für einfache Touren bedeutend ermäßigt werden. Außerdem sollen für Kinder unter 12 Jahren besondere Kinderbillets ausgegeben werden. — In Baden sind die Wahlmannverzeichnisse zu den Wahlen für die zweite Kammer bereit. Von 33 Mandaten, welche diesmal zu erneuern sind, verfallen danach die National-Liberalen über 28, die Ultramontanen über 5 Mandate. Von den 28 der National-Liberalen wählt Wamheim in Folge eines Kompromisses wahrscheinlich einen rechtsfreundlichen Democrat, Pörschlein vielleicht einen Conservativen. Im

angünstigsten Falle behauptet die National-Liberalen den alten Bestand.

Der Vorstand der Ritterschaftlichen Privatbank in Bonn wird veröffentlicht eine längere Darstellung, in welcher die Rechte der Bankmäßigkeit der Bank bis zur Katastrophe ausgeführt haben, und schließt dieselbe mit folgendem Calcul:

Die Bank hat in diesem Augenblicke, abgesehen von dem Guthaben an Lombard, die Disconten im Giro zu belaufen, welche 11,500,000 M. betragen, mehr als 3000 Devisen mit einem Capital von 8,500,000 M. Dieses so zu lagen heilige Guthaben nur in leicht disponiblen Anlagen verwendet werden; das Guthaben hat man es in Wechseln, deren Summe zum 21. Oct. 1878 2,000,000 M. betragen, abgesehen von 200,000 M. an Wechseln, welche die Disconten im Giro zu belaufen, welche 11,500,000 M. betragen, mehr als 3000 Devisen mit einem Capital von 8,500,000 M. Dieses so zu lagen heilige Guthaben nur in leicht disponiblen Anlagen verwendet werden; das Guthaben hat man es in Wechseln, deren Summe zum 21. Oct. 1878 2,000,000 M. betragen, abgesehen von 200,000 M. an Wechseln, welche die Disconten im Giro zu belaufen, welche 11,500,000 M. betragen, mehr als 3000 Devisen mit einem Capital von 8,500,000 M. Dieses so zu lagen heilige Guthaben nur in leicht disponiblen Anlagen verwendet werden; das Guthaben hat man es in Wechseln, deren Summe zum 21. Oct. 1878 2,000,000 M. betragen, abgesehen von 200,000 M. an Wechseln, welche die Disconten im Giro zu belaufen, welche 11,500,000 M. betragen, mehr als 3000 Devisen mit einem Capital von 8,500,000 M. Dieses so zu lagen heilige Guthaben nur in leicht disponiblen Anlagen verwendet werden; das Guthaben hat man es in Wechseln, deren Summe zum 21. Oct. 1878 2,000,000 M. betragen, abgesehen von 200,000 M. an Wechseln, welche die Disconten im Giro zu belaufen, welche 11,500,000 M. betragen, mehr als 3000 Devisen mit einem Capital von 8,500,000 M. Dieses so zu lagen heilige Guthaben nur in leicht disponiblen Anlagen verwendet werden; das Guthaben hat man es in Wechseln, deren Summe zum 21. Oct. 1878 2,000,000 M. betragen, abgesehen von 200,000 M. an Wechseln, welche die Disconten im Giro zu belaufen, welche 11,500,000 M. betragen, mehr als 3000 Devisen mit einem Capital von 8,500,000 M. Dieses so zu lagen heilige Guthaben nur in leicht disponiblen Anlagen verwendet werden; das Guthaben hat man es in Wechseln, deren Summe zum 21. Oct. 1878 2,000,000 M. betragen, abgesehen von 200,000 M. an Wechseln, welche die Disconten im Giro zu belaufen, welche 11,500,000 M. betragen, mehr als 3000 Devisen mit einem Capital von 8,500,000 M. Dieses so zu lagen heilige Guthaben nur in leicht disponiblen Anlagen verwendet werden; das Guthaben hat man es in Wechseln, deren Summe zum 21. Oct. 1878 2,000,000 M. betragen, abgesehen von 200,000 M. an Wechseln, welche die Disconten im Giro zu belaufen, welche 11,500,000 M. betragen, mehr als 3000 Devisen mit einem Capital von 8,500,000 M. Dieses so zu lagen heilige Guthaben nur in leicht disponiblen Anlagen verwendet werden; das Guthaben hat man es in Wechseln, deren Summe zum 21. Oct. 1878 2,000,000 M. betragen, abgesehen von 200,000 M. an Wechseln, welche die Disconten im Giro zu belaufen, welche 11,500,000 M. betragen, mehr als 3000 Devisen mit einem Capital von 8,500,000 M. Dieses so zu lagen heilige Guthaben nur in leicht disponiblen Anlagen verwendet werden; das Guthaben hat man es in Wechseln, deren Summe zum 21. Oct. 1878 2,000,000 M. betragen, abgesehen von 200,000 M. an Wechseln, welche die Disconten im Giro zu belaufen, welche 11,500,000 M. betragen, mehr als 3000 Devisen mit einem Capital von 8,500,000 M. Dieses so zu lagen heilige Guthaben nur in leicht disponiblen Anlagen verwendet werden; das Guthaben hat man es in Wechseln, deren Summe zum 21. Oct. 1878 2,000,000 M. betragen, abgesehen von 200,000 M. an Wechseln, welche die Disconten im Giro zu belaufen, welche 11,500,000 M. betragen, mehr als 3000 Devisen mit einem Capital von 8,500,000 M. Dieses so zu lagen heilige Guthaben nur in leicht disponiblen Anlagen verwendet werden; das Guthaben hat man es in Wechseln, deren Summe zum 21. Oct. 1878 2,000,000 M. betragen, abgesehen von 200,000 M. an Wechseln, welche die Disconten im Giro zu belaufen, welche 11,500,000 M. betragen, mehr als 3000 Devisen mit einem Capital von 8,500,000 M. Dieses so zu lagen heilige Guthaben nur in leicht disponiblen Anlagen verwendet werden; das Guthaben hat man es in Wechseln, deren Summe zum 21. Oct. 1878 2,000,000 M. betragen, abgesehen von 200,000 M. an Wechseln, welche die Disconten im Giro zu belaufen, welche 11,500,000 M. betragen, mehr als 3000 Devisen mit einem Capital von 8,500,000 M. Dieses so zu lagen heilige Guthaben nur in leicht disponiblen Anlagen verwendet werden; das Guthaben hat man es in Wechseln, deren Summe zum 21. Oct. 1878 2,000,000 M. betragen, abgesehen von 200,000 M. an Wechseln, welche die Disconten im Giro zu belaufen, welche 11,500,000 M. betragen, mehr als 3000 Devisen mit einem Capital von 8,500,000 M. Dieses so zu lagen heilige Guthaben nur in leicht disponiblen Anlagen verwendet werden; das Guthaben hat man es in Wechseln, deren Summe zum 21. Oct. 1878 2,000,000 M. betragen, abgesehen von 200,000 M. an Wechseln, welche die Disconten im Giro zu belaufen, welche 11,500,000 M. betragen, mehr als 3000 Devisen mit einem Capital von 8,500,000 M. Dieses so zu lagen heilige Guthaben nur in leicht disponiblen Anlagen verwendet werden; das Guthaben hat man es in Wechseln, deren Summe zum 21. Oct. 1878 2,000,000 M. betragen, abgesehen von 200,000 M. an Wechseln, welche die Disconten im Giro zu belaufen, welche 11,500,000 M. betragen, mehr als 3000 Devisen mit einem Capital von 8,500,000 M. Dieses so zu lagen heilige Guthaben nur in leicht disponiblen Anlagen verwendet werden; das Guthaben hat man es in Wechseln, deren Summe zum 21. Oct. 1878 2,000,000 M. betragen, abgesehen von 200,000 M. an Wechseln, welche die Disconten im Giro zu belaufen, welche 11,500,000 M. betragen, mehr als 3000 Devisen mit einem Capital von 8,500,000 M. Dieses so zu lagen heilige Guthaben nur in leicht disponiblen Anlagen verwendet werden; das Guthaben hat man es in Wechseln, deren Summe zum 21. Oct. 1878 2,000,000 M. betragen, abgesehen von 200,000 M. an Wechseln, welche die Disconten im Giro zu belaufen, welche 11,500,000 M. betragen, mehr als 3000 Devisen mit einem Capital von 8,500,000 M. Dieses so zu lagen heilige Guthaben nur in leicht disponiblen Anlagen verwendet werden; das Guthaben hat man es in Wechseln, deren Summe zum 21. Oct. 1878 2,000,000 M. betragen, abgesehen von 200,000 M. an Wechseln, welche die Disconten im Giro zu belaufen, welche 11,500,000 M. betragen, mehr als 3000 Devisen mit einem Capital von 8,500,000 M. Dieses so zu lagen heilige Guthaben nur in leicht disponiblen Anlagen verwendet werden; das Guthaben hat man es in Wechseln, deren Summe zum 21. Oct. 1878 2,000,000 M. betragen, abgesehen von 200,000 M. an Wechseln, welche die Disconten im Giro zu belaufen, welche 11,500,000 M. betragen, mehr als 3000 Devisen mit einem Capital von 8,500,000 M. Dieses so zu lagen heilige Guthaben nur in leicht disponiblen Anlagen verwendet werden; das Guthaben hat man es in Wechseln, deren Summe zum 21. Oct. 1878 2,000,000 M. betragen, abgesehen von 200,000 M. an Wechseln, welche die Disconten im Giro zu belaufen, welche 11,500,000 M. betragen, mehr als 3000 Devisen mit einem Capital von 8,500,000 M. Dieses so zu lagen heilige Guthaben nur in leicht disponiblen Anlagen verwendet werden; das Guthaben hat man es in Wechseln, deren Summe zum 21. Oct. 1878 2,000,000 M. betragen, abgesehen von 200,000 M. an Wechseln, welche die Disconten im Giro zu belaufen, welche 11,500,000 M. betragen, mehr als 3000 Devisen mit einem Capital von 8,500,000 M. Dieses so zu lagen heilige Guthaben nur in leicht disponiblen Anlagen verwendet werden; das Guthaben hat man es in Wechseln, deren Summe zum 21. Oct. 1878 2,000,000 M. betragen, abgesehen von 200,000 M. an Wechseln, welche die Disconten im Giro zu belaufen, welche 11,500,000 M. betragen, mehr als 3000 Devisen mit einem Capital von 8,500,000 M. Dieses so zu lagen heilige Guthaben nur in leicht disponiblen Anlagen verwendet werden; das Guthaben hat man es in Wechseln, deren Summe zum 21. Oct. 1878 2,000,000 M. betragen, abgesehen von 200,000 M. an Wechseln, welche die Disconten im Giro zu belaufen, welche 11,500,000 M. betragen, mehr als 3000 Devisen mit einem Capital von 8,500,000 M. Dieses so zu lagen heilige Guthaben nur in leicht disponiblen Anlagen verwendet werden; das Guthaben hat man es in Wechseln, deren Summe zum 21. Oct. 1878 2,000,000 M. betragen, abgesehen von 200,000 M. an Wechseln, welche die Disconten im Giro zu belaufen, welche 11,500,000 M. betragen, mehr als 3000 Devisen mit einem Capital von 8,500,000 M. Dieses so zu lagen heilige Guthaben nur in leicht disponiblen Anlagen verwendet werden; das Guthaben hat man es in Wechseln, deren Summe zum 21. Oct. 1878 2,000,000 M. betragen, abgesehen von 200,000 M. an Wechseln, welche die Disconten im Giro zu belaufen, welche 11,500,000 M. betragen, mehr als 3000 Devisen mit einem Capital von 8,500,000 M. Dieses so zu lagen heilige Guthaben nur in leicht disponiblen Anlagen verwendet werden; das Guthaben hat man es in Wechseln, deren Summe zum 21. Oct. 1878 2,000,000 M. betragen, abgesehen von 200,000 M. an Wechseln, welche die Disconten im Giro zu belaufen, welche 11,500,000 M. betragen, mehr als 3000 Devisen mit einem Capital von 8,500,000 M. Dieses so zu lagen heilige Guthaben nur in leicht disponiblen Anlagen verwendet werden; das Guthaben hat man es in Wechseln, deren Summe zum 21. Oct. 1878 2,000,000 M. betragen, abgesehen von 200,000 M. an Wechseln, welche die Disconten im Giro zu belaufen, welche 11,500,000 M. betragen, mehr als 3000 Devisen mit einem Capital von 8,500,000 M. Dieses so zu lagen heilige Guthaben nur in leicht disponiblen Anlagen verwendet werden; das Guthaben hat man es in Wechseln, deren Summe zum 21. Oct. 1878 2,000,000 M. betragen, abgesehen von 200,000 M. an Wechseln, welche die Disconten im Giro zu belaufen, welche 11,500,000 M. betragen, mehr als 3000 Devisen mit einem Capital von 8,500,000 M. Dieses so zu lagen heilige Guthaben nur in leicht disponiblen Anlagen verwendet werden; das Guthaben hat man es in Wechseln, deren Summe zum 21. Oct. 1878 2,000,000 M. betragen, abgesehen von 200,000 M. an Wechseln, welche die Disconten im Giro zu belaufen, welche 11,500,000 M. betragen, mehr als 3000 Devisen mit einem Capital von 8,500,000 M. Dieses so zu lagen heilige Guthaben nur in leicht disponiblen Anlagen verwendet werden; das Guthaben hat man es in Wechseln, deren Summe zum 21. Oct. 1878 2,000,000 M. betragen, abgesehen von 200,000 M. an Wechseln, welche die Disconten im Giro zu belaufen, welche 11,500,000 M. betragen, mehr als 3000 Devisen mit einem Capital von 8,500,000 M. Dieses so zu lagen heilige Guthaben nur in leicht disponiblen Anlagen verwendet werden; das Guthaben hat man es in Wechseln, deren Summe zum 21. Oct. 1878 2,000,000 M. betragen, abgesehen von 200,000 M. an Wechseln, welche die Disconten im Giro zu belaufen, welche 11,500,000 M. betragen, mehr als 3000 Devisen mit einem Capital von 8,500,000 M. Dieses so zu lagen heilige Guthaben nur in leicht disponiblen Anlagen verwendet werden; das Guthaben hat man es in Wechseln, deren Summe zum 21. Oct. 1878 2,000,000 M. betragen, abgesehen von 200,000 M. an Wechseln, welche die Disconten im Giro zu belaufen, welche 11,500,000 M. betragen, mehr als 3000 Devisen mit einem Capital von 8,500,000 M. Dieses so zu lagen heilige Guthaben nur in leicht disponiblen Anlagen verwendet werden; das Guthaben hat man es in Wechseln, deren Summe zum 21. Oct. 1878 2,000,000 M. betragen, abgesehen von 200,000 M. an Wechseln, welche die Disconten im Giro zu belaufen, welche 11,500,000 M. betragen, mehr als 3000 Devisen mit einem Capital von 8,500,000 M. Dieses so zu lagen heilige Guthaben nur in leicht disponiblen Anlagen verwendet werden; das Guthaben hat man es in Wechseln, deren Summe zum 21. Oct. 1878 2,000,000 M. betragen, abgesehen von 200,000 M. an Wechseln, welche die Disconten im Giro zu belaufen, welche 11,500,000 M. betragen, mehr als 3000 Devisen mit einem Capital von 8,500,000 M. Dieses so zu lagen heilige Guthaben nur in leicht disponiblen Anlagen verwendet werden; das Guthaben hat man es in Wechseln, deren Summe zum 21. Oct. 1878 2,000,000 M. betragen, abgesehen von 200,000 M. an Wechseln, welche die Disconten im Giro zu belaufen, welche 11,500,000 M. betragen, mehr als 3000 Devisen mit einem Capital von 8,500,000 M. Dieses so zu lagen heilige Guthaben nur in leicht disponiblen Anlagen verwendet werden; das Guthaben hat man es in Wechseln, deren Summe zum 21. Oct. 1878 2,000,000 M. betragen, abgesehen von 200,000 M. an Wechseln, welche die Disconten im Giro zu belaufen, welche 11,500,000 M. betragen, mehr als 3000 Devisen mit einem Capital von 8,500,000 M. Dieses so zu lagen heilige Guthaben nur in leicht disponiblen Anlagen verwendet werden; das Guthaben hat man es in Wechseln, deren Summe zum 21. Oct. 1878 2,000,000 M. betragen, abgesehen von 200,000 M. an Wechseln, welche die Disconten im Giro zu belaufen, welche 11,500,000 M. betragen, mehr als 3000 Devisen mit einem Capital von 8,500,000 M. Dieses so zu lagen heilige Guthaben nur in leicht disponiblen Anlagen verwendet werden; das Guthaben hat man es in Wechseln, deren Summe zum 21. Oct. 1878 2,000,000 M. betragen, abgesehen von 200,000 M. an Wechseln, welche die Disconten im Giro zu belaufen, welche 11,500,000 M. betragen, mehr als 3000 Devisen mit einem Capital von 8,500,000 M. Dieses so zu lagen heilige Guthaben nur in leicht disponiblen Anlagen verwendet werden; das Guthaben hat man es in Wechseln, deren Summe zum 21. Oct. 1878 2,000,000 M. betragen, abgesehen von 200,000 M. an Wechseln, welche die Disconten im Giro zu belaufen, welche 11,500,000 M. betragen, mehr als 3000 Devisen mit einem Capital von 8,500,000 M. Dieses so zu lagen heilige Guthaben nur in leicht disponiblen Anlagen verwendet werden; das Guthaben hat man es in Wechseln, deren Summe zum 21. Oct. 1878 2,000,000 M. betragen, abgesehen von 200,000 M. an Wechseln, welche die Disconten im Giro zu belaufen, welche 11,500,000 M. betragen, mehr als 3000 Devisen mit einem Capital von 8,500,000 M. Dieses so zu lagen heilige Guthaben nur in leicht disponiblen Anlagen verwendet werden; das Guthaben hat man es in Wechseln, deren Summe zum 21. Oct. 1878 2,000,000 M. betragen, abgesehen von 200,000 M. an Wechseln, welche die Disconten im Giro zu belaufen, welche 11,500,000 M. betragen, mehr als 3000 Devisen mit einem Capital von 8,500,000 M. Dieses so zu lagen heilige Guthaben nur in leicht disponiblen Anlagen verwendet werden; das Guthaben hat man es in Wechseln, deren Summe zum 21. Oct. 1878 2,000,000 M. betragen, abgesehen von 200,000 M. an Wechseln, welche die Disconten im Giro zu belaufen, welche 11,500,000 M. betragen, mehr als 3000 Devisen mit einem Capital von 8,500,000 M. Dieses so zu lagen heilige Guthaben nur in leicht disponiblen Anlagen verwendet werden; das Guthaben hat man es in Wechseln, deren Summe zum 21. Oct. 1878 2,000,000 M. betragen, abgesehen von 200,000 M. an Wechseln, welche die Disconten im Giro zu belaufen, welche 11,500,000 M. betragen, mehr als 3000 Devisen mit einem Capital von 8,500,000 M. Dieses so zu lagen heilige Guthaben nur in leicht disponiblen Anlagen verwendet werden; das Guthaben hat man es in Wechseln, deren Summe zum 21. Oct. 1878 2,000,000 M. betragen, abgesehen von 200,000 M. an Wechseln, welche die Disconten im Giro zu belaufen, welche 11,500,000 M. betragen, mehr als 3000 Devisen mit einem Capital von 8,500,000 M. Dieses so zu lagen heilige Guthaben nur in leicht disponiblen Anlagen verwendet werden; das Guthaben hat man es in Wechseln, deren Summe zum 21. Oct. 1878 2,000,000 M. betragen, abgesehen von 200,000 M. an Wechseln, welche die Disconten im Giro zu belaufen, welche 11,500,000 M. betragen, mehr als 3000 Devisen mit einem Capital von 8,500,000 M. Dieses so zu lagen heilige Guthaben nur in leicht disponiblen Anlagen verwendet werden; das Guthaben hat man es in Wechseln, deren Summe zum 21. Oct. 1878 2,000,000 M. betragen, abgesehen von 200,000 M. an Wechseln, welche die Disconten im Giro zu belaufen, welche 11,500,000 M. betragen, mehr als 3000 Devisen mit einem Capital von 8,500,000 M. Dieses so zu lagen heilige Guthaben nur in leicht disponiblen Anlagen verwendet werden; das Guthaben hat man es in Wechseln, deren Summe zum 21. Oct. 1878 2,000,000 M. betragen, abgesehen von 200,000 M. an Wechseln, welche die Disconten im Giro zu belaufen, welche 11,500,000 M. betragen, mehr als 3000 Devisen mit einem Capital von 8,500,000 M. Dieses so zu lagen heilige Guthaben nur in leicht disponiblen Anlagen verwendet werden; das Guthaben hat man es in Wechseln, deren Summe zum 21. Oct. 1878 2,000,000 M. betragen, abgesehen von 200,000 M. an Wechseln, welche die Disconten im Giro zu belaufen, welche 11,500,000 M. betragen, mehr als 3000 Devisen mit einem Capital von 8,500,000 M. Dieses so zu lagen heilige Guthaben nur in leicht disponiblen Anlagen verwendet werden; das Guthaben hat man es in Wechseln, deren Summe zum 21. Oct. 1878 2,000,000 M. betragen, abgesehen von 200,000 M. an Wechseln, welche die Disconten im Giro zu belaufen, welche 11,500,000 M. betragen, mehr als 3000 Devisen mit einem Capital von 8,500,000 M. Dieses so zu lagen heilige Guthaben nur in leicht disponiblen Anlagen verwendet werden; das Guthaben hat man es in Wechseln, deren Summe zum 21. Oct. 1878 2,000,000 M. betragen, abgesehen von 200,000 M. an Wechseln, welche die Disconten im Giro zu belaufen, welche 11,500,000 M. betragen, mehr als 3000 Devisen mit einem Capital von 8,500,000 M. Dieses so zu lagen heilige Guthaben nur in leicht disponiblen Anlagen verwendet werden; das Guthaben hat man es in Wechseln, deren Summe zum 21. Oct. 1878 2,000,000 M. betragen, abgesehen von 200,000 M. an Wechseln, welche die Disconten im Giro zu belaufen, welche 11,500,000 M. betragen, mehr als 3000 Devisen mit einem Capital von 8,500,000 M. Dieses so zu lagen heilige Guthaben nur in leicht disponiblen Anlagen verwendet werden; das Guthaben hat man es in Wechseln, deren Summe zum 21. Oct. 1878 2,000,000 M. betragen, abgesehen von 200,000 M. an Wechseln, welche die Disconten im Giro zu belaufen, welche 11,500,000 M. betragen, mehr als 3000 Devisen mit einem Capital von 8,500,000 M. Dieses so zu lagen heilige Guthaben nur in leicht disponiblen Anlagen verwendet werden; das Guthaben hat man es in Wechseln, deren Summe zum 21. Oct. 1878 2,000,000 M. betragen, abgesehen von 200,000 M. an Wechseln, welche die Disconten im Giro zu belaufen, welche 11,500,000 M. betragen, mehr als 3000 Devisen mit einem Capital von 8,500,000 M. Dieses so zu lagen heilige Guthaben nur in leicht disponiblen Anlagen verwendet werden; das Guthaben hat man es in Wechseln, deren Summe zum 21. Oct. 1878 2,000,000 M. betragen, abgesehen von 200,000 M. an Wechseln, welche die Disconten im Giro zu belaufen, welche 11,500,000 M. betragen, mehr als 3000 Devisen mit einem Capital von 8,500,000 M. Dieses so zu lagen heilige Guthaben nur in leicht disponiblen Anlagen verwendet werden; das Guthaben hat man es in Wechseln, deren Summe zum 21. Oct. 1878 2,000,000 M. betragen, abgesehen von 200,000 M. an Wechseln, welche die Disconten im Giro zu belaufen, welche 11,500,000 M. betragen, mehr als 3000 Devisen mit einem Capital von 8,500,000 M. Dieses so zu lagen heilige Guthaben nur in leicht disponiblen Anlagen verwendet werden; das Guthaben hat man es in Wechseln, deren Summe zum 21. Oct. 1878 2,000,000 M. betragen, abgesehen von 200,000 M. an Wechseln, welche die Disconten im Giro zu belaufen, welche 11,500,000 M. betragen, mehr als 3000 Devisen mit einem Capital von 8,500,000 M. Dieses so zu lagen heilige Guthaben nur in leicht disponiblen Anlagen verwendet werden; das Guthaben hat man es in Wechseln, deren Summe zum 21. Oct. 1878 2,000,000 M. betragen, abgesehen von 200,000 M. an Wechseln, welche die Disconten im Giro zu belaufen, welche 11,500,000 M. betragen, mehr als 3000 Devisen mit einem Capital von 8,500,000 M. Dieses so zu lagen heilige Guthaben nur in leicht disponiblen Anlagen verwendet werden; das Guthaben hat man es in Wechseln, deren Summe zum 21. Oct. 1878 2,000,000 M. betragen, abgesehen von 200,000 M. an Wechseln, welche die Disconten im Giro zu belaufen, welche 11,500,000 M. betragen, mehr als 3000 Devisen mit einem Capital von 8,500,000 M. Dieses so zu lagen heilige Guthaben nur in leicht disponiblen Anlagen verwendet werden; das Guthaben hat man es in Wechseln, deren Summe zum 21. Oct. 1878 2,000,000 M. betragen, abgesehen von 200,000 M. an Wechseln, welche die Disconten im Giro zu belaufen, welche 11,500,000 M. betragen, mehr als 3000 Devisen mit einem Capital von 8,500,000 M. Dieses so zu lagen heilige Guthaben nur in leicht disponiblen Anlagen verwendet werden; das Guthaben hat man es in Wechseln, deren Summe zum 21. Oct. 1878 2,000,000 M. betragen, abgesehen von 200,000 M. an Wechseln, welche die Disconten im Giro zu belaufen, welche 11,500,000 M. betragen, mehr als 3000 Devisen mit einem Capital von 8,500,000 M. Dieses so zu lagen heilige Guthaben nur in leicht disponiblen Anlagen verwendet werden; das Guthaben hat man es in Wechseln, deren Summe zum 21. Oct. 1878 2,000,000 M. betragen, abgesehen von 200,000 M. an Wechseln, welche die Disconten im Giro zu belaufen, welche 11,500,000 M. betragen, mehr als 3000 Devisen mit einem Capital von 8,500,000 M. Dieses so zu lagen heilige Guthaben nur in leicht disponiblen Anlagen verwendet werden; das Guthaben hat man es in Wechseln, deren Summe zum 21. Oct. 1878 2,000,000 M. betragen, abgesehen von 200,000 M. an Wechseln, welche die Disconten im Giro zu belaufen, welche 11,500,000 M. betragen, mehr als 3000 Devisen mit einem Capital von 8,500,000 M. Dieses so zu lagen heilige Guthaben nur in leicht disponiblen Anlagen verwendet werden; das Guthaben hat man es in Wechseln, deren Summe zum 21. Oct. 1878 2,000,000 M. betragen, abgesehen von 200,000 M. an Wechseln, welche die Disconten im Giro zu belaufen, welche 11,500,000 M. betragen, mehr als 3000 Devisen mit einem Capital von 8,500,000 M. Dieses so zu lagen heilige Guthaben nur in leicht disponiblen Anlagen verwendet werden; das Guthaben hat man es in Wechseln, deren Summe zum 21. Oct. 1878 2,000,000 M. betragen, abgesehen von 200,000 M. an Wechseln, welche die Disconten im Giro zu belaufen, welche 11,500,000 M. betragen, mehr als 3000 Devisen mit einem Capital von 8,500,000 M. Dieses so zu lagen heilige Guthaben nur in leicht disponiblen Anlagen verwendet werden; das Guthaben hat man es in Wechseln, deren Summe zum 21. Oct. 1878 2,000,000 M. betragen, abgesehen von 200,000 M. an Wechseln, welche die Disconten im Giro zu belaufen, welche 11,500,000 M. betragen, mehr als 3000 Devisen mit einem Capital von 8,500,000 M. Dieses so zu lagen heilige Guthaben nur in leicht disponiblen Anlagen verwendet werden; das Guthaben hat man es in Wechseln, deren Summe zum 21. Oct. 1878 2,000,000 M. betragen, abgesehen von 200,000 M. an Wechseln, welche die Disconten im Giro zu belaufen, welche 11,500,000 M. betragen, mehr als 3000 Devisen mit einem Capital von 8,500,000 M. Dieses so zu lagen heilige Guthaben nur in leicht disponiblen Anlagen verwendet werden; das Guthaben hat man es in Wechseln, deren Summe zum 21. Oct. 1878 2,000,000 M. betragen, abgesehen von 200,000 M. an Wechseln, welche die Disconten im Giro zu belaufen, welche 11,500,000 M. betragen, mehr als 3000 Devisen mit einem Capital von 8,500,000 M. Dieses so zu lagen heilige Guthaben nur in leicht disponiblen Anlagen verwendet werden; das Guthaben hat man es in Wechseln, deren Summe zum 21. Oct. 1878 2,000,000 M. betragen, abgesehen von 200,000 M. an Wechseln, welche die Disconten im Giro zu belaufen, welche 11,500,000 M. betragen, mehr als 3000 Devisen mit einem Capital von 8,500,000 M. Dieses so zu lagen heilige Guthaben nur in leicht disponiblen Anlagen verwendet werden; das Guthaben hat man es in Wechseln, deren Summe zum 21. Oct. 1878 2,000,000 M. betragen, abgesehen von 200,000 M. an Wechseln, welche die Disconten im Giro zu belaufen, welche 11,500,000 M. betragen, mehr als 3000 Devisen mit einem Capital von 8,500,000 M. Dieses so zu lagen heilige Guthaben nur in leicht disponiblen Anlagen verwendet werden; das Guthaben hat man es in Wechseln, deren Summe zum 21. Oct. 1878 2,000,000 M. betragen, abgesehen von 200,000 M. an Wechseln, welche die Disconten im Giro zu belaufen,

Geschäfts-Verlegung.

Heute verlegte mein Geschäft von Obere Leipzigerstrasse 46 nach

Obere Leipzigerstr. 33

nahe des Leipziger Thurmes.

Für das mir in so reichem Masse geschenkte Vertrauen bestens dankend, erlaube ich mir auch um ferneres Wohlwollen in meinem neuen Locale zu bitten.

Herm. Kiehl,

Uhrmacher.

Geschäfts-Verlegung.

Mit dem heutigen Tage verlege mein

Gold- und Silberwaaren-Geschäft

von großer Berlin 13 nach

Obere Leipzigerstrasse 33,

nahe am Thurm.

Für das bisher so reichlich bewiesene Vertrauen herzlich dankend, verbinde die Bitte, dasselbe mir auch in das neue Local gütigst zu übertragen.

Wilh. Körner vormals König

Inwelier, Gold- und Silber-Arbeiter,

Obere Leipzigerstr. 33 nahe am Thurm.

J. Grün

Weingrosshändler und Weinbergbesitzer

Gründ. d. Halle a.S. Winkel i Rheingau | Gründ. d. Gesch. Rathhausg. 2. am Fusse des Schloss | 1852. Albrechtstr. 1. Johannsburg.

empfeilt unter Garantie der Reinheit und Haltbarkeit sein bedeutendes Lager selbstgekelterter Rheingauer, Rhein Hessischer, Mosel- und Pfälzer Weine, ferner ein sehr reichhaltiges Lager von Bordeaux-Weinen, spanischen, portugies., italien., griechischen, syrischen und Ungar-Weinen, Spirituosen und Champagner.

Preislisten und Proben stehen zu Diensten.

Der Detail-Verkauf nur Rathhausgasse 2.

Oelgemälde-Auction

Freitag und Sonnabend als den 19. und 20. October, werden die vom ersten Wiener Maler-Institut stammenden Original-Oelgemälde

verschiedener Künstler von 10 Uhr Morgens an gegen Baarzahlung meistbietend versteigert

Die Auction findet statt gr. Schlamm Nr. 10 b in dem gr. Laden im Hause der „Forelle“ nahe am Markt. G. May, Auctionator u. gerichtlicher Taxator.

Günstige Gelegenheit!

Die Gemälde müssen unter jeder Bedingung, wenn auch unter dem Schätzungs-werth versteigert werden und bietet sich daher die günstigste Gelegenheit, billig an Original-Oelgemälden zu gelangen.

Schulbücher, Atlanten, Lexica

in dauerhaftesten Einbänden billig bei

M. Köstler, Poststr. 10.

Journal-Lesezirkel billig und prompt. Beiztritt jederzeit bei

M. Köstler, Poststr. 10.

Zahnschmerzen

jeder Art, werden, selbst wenn die Zähne wohl und sehr angelegt sind, augenblicklich und für die Dauer durch den berühmten **Ind. Extrakt** beseitigt. Recht in fl. 50 J zu haben im allernächsten Depot für Halle bei

J. Grunberg, gr. Ulrichstr. 20.

Bitte brecht alle 2 Fr. Praterstr. 18.

Stadt-Theater.

Dienstag den 16. October

19. Vorstellung im 1. Abonnement.

Neu! Zum 2. Male: Neu!

Girofle - Girofla.

Große neue Operette in 3 Acten v. Secor.

Opernpreise.

"Fürstenthal"

in der Nähe der Königl. Klinik

empfehllich seinen

Mittagstisch à 75 Pfg.

von 12^{1/2} - 2 Uhr.

W. Fischmann.

Sing-Academie.

Sonabend den 20. Oct. findet die erste

Damenübung statt. Wir bitten, die An-

meldung neuer singender Mitglieder bei

Herrn Musikf. Voretzsch, Wilhelm-

strasse 5, bewirken zu wollen.

Der Vorstand.

Polytechnische Gesellschaft

Die geehrten Mitglieder werden er-

sucht, die aus der Bibliothek entlehnten

Bücher, wegen Revision, bis zum 20.

d. W. zurückzuführen zu wollen.

Der Vorstand.

Für Landwirthe!

Wir empfehlen unsere rühmlichst bekannten, in vielen Tausenden von Exemplaren verbreiteten Specialitäten, als:

Drillmaschinen in allen Spur- und Reihenweiten, passend für jede Bodenart, vollkomener Construction.

Düngerstreu-Maschinen

Rübenheber, Kartoffelgraber, prä-

miert Wolmirstedt, I. Preis.

Referenzen in allen Ländern - Cataloge gratis und franco.

F. Zimmermann & Co., Halle a. d. Saale.

58. Geiſtſtraße 58. Halle a.S.

Die Dampf-Seifen-Fabrik

von A. Graeger & Cie., Mühlhausen i. Th.

empfeilt besonders:

Oberschaal-Seife
Kern- " } in guter trockener Waare
Terpentin- " } zugewogen,
Harzkern- " }

Elainsilberseife etc.

Waschlaube in Bleichen à 2 Bflg. excl. Flasche zu 10 Eimer Wasser.

Bleichwasser. Eau de Chavelle etc.

Niederlage: Halle a. S., Geiſtſtraße 58.

P. P.

Mit dem heutigen Tage verlege ich mein Geschäft aus der Fischgasse

Nr. 319 in das von mir künſtlich erworbene Grundstück

am Bahnhof Nr. 848 vis-à-vis dem früheren

Empfangsgebäude der Thüringer Eisenbahn-

Gesellschaft.

Indem ich für das mir geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich um

fernere Wohlwollen.

Zeisenfels, den 15. October 1877.

Emil Winkel,

Bierbeihändler.

Ein schweres gediegenes
schwarz. Seiden-Rips-Kleid
kauft jeder = 30 Mk. = unter dem
Preise unter Garantie bei
Gr. Steinstr. 73. Robert Cohn.

Grosser Ausverkauf.

Wegen Erbregulirung werden sämtliche Möbel, sowie ein großes Lager von Plüsch, Rips und Damast, auch in einzelnen Bezügen zu äußerſt billigen Preisen verkauft.

C. Dettenborn.

Gleichzeitig verkaufe mein dreistöckiges Geschäftshaus, große Märkerstrassen- und Subgassen-Gasse belegen und alle Vorräthe an Holz und Four-

C. Dettenborn.